



FÖRDERVEREIN
SÄGEMÜHLE MEIER OSTHOFF
HARSEWINKEL E.V.

Förderverein Sägemühle Meier Osthoff Harsewinkel E.V.
c/o Theo Streffing, Beller Heide 8, 33428 Harsewinkel

Nutzungskonzept für die Sägemühle Meier Osthoff Harsewinkel

Nach seiner denkmalgerechten Restaurierung und Instandsetzung wird das Kulturdenkmal ‚Sägemühle Meier Osthoff Harsewinkel‘ der lokalen und regionalen Öffentlichkeit als Museum, Erlebnis- und Lernort zugänglich gemacht. Von Ende April bis Ende Oktober wird durch die Mitglieder des Fördervereins ‚Sägemühle Meier Osthoff Harsewinkel‘ gewährleistet, dass die Sägemühle an den Sonn- und Feiertagen zugänglich ist. Darüber hinaus werden für Gruppen nach Voranmeldung auch an anderen Wochentagen und außerhalb dieses Zeitraums Führungen mit und ohne Vorführung der Mühlentechnik angeboten. Hinzu kommen museumspädagogische Programme für Schulklassen und Gruppen der verbandlichen Jugendarbeit angeboten.

Den Besucherinnen und Besuchern wird durch die Angebote auf drei Ebenen unterschiedlicher Intensität die Möglichkeit gegeben, sich mit der Geschichte der Sägemühle auseinanderzusetzen. Diese Ebenen sind

- eine Ausstellung zur Geschichte der Mühle,
- regelmäßig zu festen Öffnungszeiten angebotene Führungen in der Mühle, verbunden mit der Vorführung der Säge-technik sowie Sonderführungen und
- museumspädagogische Angebote für Schülerinnen und Schüler.

Bei der Vermarktung der regelmäßigen Öffnungszeiten und der Sonderführungen für Gruppen arbeitet der Förderverein ‚Sägemühle Meier Osthoff Harsewinkel‘ mit dem Stadtmarketing der Stadt Harsewinkel zusammen. Insbesondere sollen auf diese Weise Radtouristen, die auf den Harsewinkel passierenden Radfernwanderwegen (Europa-Radweg R 1, Emsradweg, Hellweg-Weser-Route) unterwegs sind, auf die Besonderheiten des Kulturdenkmals ‚Sägemühle Meier Osthoff Harsewinkel‘ hingewiesen werden. Dazu gehören auch die Eintragung des Kulturdenkmals ‚Sägemühle Meier Osthoff Harsewinkel‘ in die Informationsmedien zu den Radwegen und in den Teuto-Navigator sowie Bereitstellung von Informationsmaterial über die Sägemühle für die örtliche Hotellerie, das an Übernachtungsgäste versandt werden kann und für Touristen, die wegen anderer Ziele in Harsewinkel beim Stadtmarketing anfragen.

1. Ausstellung zur Mühlengeschichte

Im Kulturdenkmal ‚Sägemühle Meier Osthoff Harsewinkel‘ wird eine auf Schautafeln präsentierte Dokumentation zur Harsewinkeler Mühlengeschichte eingerichtet. Neben einer einleitenden Schautafel zur Geschichte der Mühlentechnik wird es für jede der Mühlen auf dem Gebiet der Stadt Harsewinkel eine Schautafel geben, die neben einem zusammenfassenden Text zur Geschichte der Mühle, Abbildungen historischer Dokumente aus Archiven und historische Fotografien enthält. Durch diese Ausstellung

Förderverein
Sägemühle Meier Osthoff
Harsewinkel E.V.

Steinhäger Straße 22
33428 Harsewinkel

Förderverein
Sägemühle Meier Osthoff
Harsewinkel E.V.
c/o
Theo Streffing
Beller Heide 8
33428 Harsewinkel
Telefon 01713136471

sollen die kulturhistorische Bedeutung der Mühlen sowie die Veränderungen in der Arbeitsweise der Müller dargestellt werden. Ein Grundgerüst für die Leittexte und die Abbildungen dieses Teils der Ausstellungen ist vorhanden, da zum Tag des offenen Denkmals bereits einmal eine Dokumentation zur Mühlengeschichte präsentiert worden ist, auf die zurückgegriffen werden kann.

Für das Kulturdenkmal ‚Sagemühle Meier Osthoff Harsewinkel‘ werden darüber hinaus neben einer Schautafel, die die Eckdaten zur Mühlengeschichte enthält, Schautafeln zur Geschichte der Antriebstechnik an der Sagemühle erstellt. Diese Schautafeln korrespondieren mit dem in der Sagemühle vorhandenen Objekten. Insbesondere kann die Funktionsweise der unterhalb des Wasserspiegels befindlichen Turbine anschaulich dargestellt werden. Wünschenswert ist, dass auch ein Modell der Turbine hergestellt wird. Außerdem sind für die in der Mühle vorhandene Sägetechnik sowie die weiteren Antriebsmöglichkeiten und die handwerklichen Kleingeräte erläuternde Texte zu verfassen.

Die Schautafeln sind so zu gestalten, dass sie sich Besucherinnen und Besuchern auch ohne eine Führung erschließen. Ihr Material ist so zu wählen, dass es durch die ungünstigen klimatischen Bedingungen in dem Gebäude nicht beeinträchtigt wird.

2. Angebote für die allgemeine Öffentlichkeit

In der Zeit von Ende April bis Ende Oktober wird das Kulturdenkmal ‚Sagemühle Meier Osthoff Harsewinkel‘ an den Sonn- und Feiertagen von 14:00 Uhr bis 17:00 Uhr geöffnet sein. Durch diese verbindliche Öffnungszeiten soll Besucherinnen und Besuchern aus dem Nahraum die Möglichkeit geboten werden, die Mühle ohne vorherige Anmeldung zu besuchen zu können. Diese Öffnungszeiten werden durch regelmäßige Pressearbeit und die Website des Fördervereins ‚Sagemühle Meier Osthoff Harsewinkel‘ bekannt gemacht. Der Förderverein ‚Sagemühle Meier Osthoff Harsewinkel‘ stellt sicher, dass zu diesen Zeiten ein Mitglied des Vereins anwesend ist, das die Besucherinnen und Besucher in der Ausstellung und durch die Anlage der Sagemühle führen und auf Wunsch die Sägetechnik in Betrieb setzen kann. Diejenigen, die während der Öffnungszeiten in der Mühle Aufsicht führen, werden inhaltlich und museumpädagogisch in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Verl, Harsewinkel, Schloß Holte-Stukenbrock geschult. Zu besonderen Anlässen wie dem Deutschen Mühlentag, dem Tag des offenen Denkmals oder im Rahmen der Ferienspiele werden an der Sagemühle Meier Osthoff besondere Aktivitäten angeboten werden.

Zu den Zielgruppen, die mit Angeboten für Gruppen und vereine angesprochen werden sollen gehören

* aus Harsewinkel selbst

Vereine und Verbände ebenso wie freie Gruppen, die eine Mühlenbesichtigung in das Programm einer Familienfeier oder anderer Aktivitäten einbinden. Bei diesen Gruppen

müssen spezielle thematische Wünsche für die Schwerpunkte der Führungen oder die Verbindung der Führung mit anderen Aktivitäten, z.B. einem Spaziergang am Abrocksbach zu Sägemühle möglich sein. Ebenso ist an besondere Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche zu denken, bei denen der Besuch der Sägemühle mit besonderen Aktivitäten – z.B. einer Geburtstagsfeier an der Mühle, einer Schnitzeljagd – verbunden werden kann. Bei der Erarbeitung solcher Programm strebt der Förderverein ‚Sägemühle Meier Osthoff‘ die Zusammenarbeit mit den Harsewinkeler Stadtführern an.

* aus der Region

in erster Linie Vereine und Verbände von Heimatvereinen bis zu kirchlichen Gruppen, die für ihre Mitglieder Ausflugsprogramme anbieten. Dabei ist insbesondere an Vereine und Verbände aus dem Kreis Gütersloh und dem Kreis Warendorf zu denken. Diese werden vom Förderverein ‚Sägemühle Meier Osthoff Harsewinkel‘ sowohl direkt als auch in Zusammenarbeit mit Stadtmarketing angesprochen. Bei Angeboten in Zusammenarbeit mit dem Stadtmarketing wird der Besuch an der Mühle in ein Gesamtkonzept für einen Tagesaufenthalt in Harsewinkel eingefügt.

* überregional

Gruppen von Radfahrern, die auf den Harsewinkel passierenden Radfernwanderwegen unterwegs sind. Diese müssen über die Werbematerialien zu den Radfernwanderwegen und die Tourismuswerbung der Stadt Harsewinkel bereits bei den Planungen der Radreisen auf die Angebote an der Sägemühle aufmerksam gemacht werden. Dazu gehört auch, dass die Sägemühle als Denkmal von überregionaler Bedeutung in den Publikationen über die Radfernwanderwege erwähnt wird. Ebenso sollen Heimatvereine aus anderen Regionen Westfalens über die Strukturen des Westfälischen Heimatbundes angesprochen werden.

3. Museumspädagogische Angebote

Das geplante an die Mühle angrenzende, für das Nutzungskonzept notwendige Informationszentrum, soll einerseits genutzt werden, Besuchergruppen die Möglichkeit zu einer kleinen Kaffeepause zu geben; andererseits soll es beim Besuch von Schulklassen insbesondere aus dem Kreis Gütersloh und dem angrenzenden Kreis Warendorf, Kinder- und Jugendgruppe Ort für weitergehende museumspädagogische Angebote sein. Die vielfältigen Möglichkeiten ergeben sich aus

- der Nutzung der Wasserkraft für den Antrieb der Mühlentechnik (ist inzwischen betriebsfertig gestellt) und für die Erzeugung von Elektrizität, insbesondere wenn es gelingt, diese wieder aufzunehmen,
- der in der Mühle vorhandenen Säge-technik,
- der Einbindung der Mühle in den landwirtschaftlichen Betrieb des Hofes Meier Osthoff

ergeben.



Dazu werden alters- und schulstufenpädagogische Materialien und Konzepte entwickelt, die von einem Fragebogen, den die Schüler bei einem eigenständigen Gang durch die Ausstellung und nach ihrer Beobachtung bei der Vorführung der Sägetechnik ausfüllen bis zu thematischen Führungen reichen. Dabei besteht die Notwendigkeit, die Inhalte der Materialien und Konzepte an den Lehrplänen für den Sachunterricht in der Primarstufe und für den Fachunterricht in den verschiedenen Fächern der Sekundarstufe auszurichten, damit die Lehrer die Möglichkeit haben, den Besuch an der Mühle in einen größeren unterrichtlichen Zusammenhang einzubinden.

Exemplarisch werden im Folgenden die museumspädagogischen Möglichkeiten für den Sachunterricht der Grundschule dargestellt, die sich an den Richtlinien des Landes NRW für den Sachunterricht in der Grundschule orientieren. Insbesondere der Zielsetzung, dass die Schüler sich *mit wissenschaftlichen und technischen Inhalten und Arbeitsweisen sowie mit Grundsätzen einer am Prinzip der Nachhaltigkeit orientierten Lebensführung* auseinandersetzen sollen, kann am Kulturdenkmal Sägemühle Meier Osthoff in besonderer Weise Rechnung getragen werden, indem

- die Einfachheit der Mühlentechnik gerade für jüngere Schüler die Chance eröffnet, technische Arbeitsweisen nachzuvollziehen und
- die Nutzung der Wasserkraft für den Antrieb der Sägetechnik und die Elektrizitätserzeugung beispielhaft für eine nachhaltige Lebensweise und zeitgemäße Formen der Energiegewinnung steht.

Allerdings erfordert das Prinzip der *forschenden und handelnden Auseinandersetzung* mit der Umwelt der Schüler auch, dass über die Vorführung der Mühle hinaus Angebote gemacht werden, bei denen die Schüler selbst aktiv werden. Denkbar ist zum Beispiel, dass im Anschluss an die Vorführung der Technik die Gelegenheit gegeben wird, Zeichnungen der Mühlentechnik anzufertigen oder sogar in Gruppen einen Teil der Antriebstechnik zu basteln.

Das Erschließen und Verstehen der Umwelt soll nach den Richtlinien für den Sachunterricht der Primarstufe in fünf Bereichen erfolgen, von denen die Bereiche

- *Natur und Leben,*
- *Technik und Arbeitswelt und*
- *Raum, Umwelt und Mobilität*

sich in besonderem Maße zur Vermittlung von Inhalten am Kulturdenkmal ‚Sägemühle Meier Osthoff Harsewinkel‘ eignen.

Für den Bereich *Natur und Leben* sind die Nutzung des Wassers an Antriebskraft sowie die nachhaltige Erzeugung von Elektrizität zu nennen. Hinzu kommen als weitere Aspekte die Fauna des Abrocksbaches sowie die Flora der angrenzenden Wiesen und Holzungen, die in ein museumspädagogisches Konzept einbezogen werden können.

Für den Bereich *Technik und Arbeitswelt* lässt sich der Arbeitsprozess der Sägemühle in seinen einzelnen Schritten ebenso nachvollziehen wie die Funktionsweise der Transmission. Auch auf die die Teilwerkzeuge, die während des Arbeitsprozesses zum Einsatz kommen, kann eingegangen werden. Ebenso kann die alte Fachwerkbauweise nachvollzogen werden. Insbesondere die Kompetenzerwartungen *Dokumentation und Erklärung verschiedener Formen der Arbeit, Untersuchung und Beschreibung einfacher mechanischer Geräte* können hier vermittelt werden, indem die Schüler nach dem Besuch des Kulturdenkmals ‚Sägemühle Meier Osthoff Harsewinkel‘ das Gesehene beschreiben. Außerdem besteht die Möglichkeit, die Schüler einfache Handwerksgeräte selbst ausprobieren und in einer besonderen Aktion ein Lehmfachwerk-Gefach herstellen zu lassen.

Für den Bereich *Raum, Umwelt und Mobilität*, nennen die Richtlinien auch das Lernen von *elementare[n] geographische[n] Orientierungsmuster[n]*. Dazu können alte Karten und Lagepläne ebenso eingesetzt werden wie ein Vergleich von altem und neuem Kartenmaterial, aus dem sich die Veränderungen von Bachläufen, Straßen und die Ausdehnung von Wohngebieten ergibt. Ebenso können die Schüler an Hand von Karten die Wegstrecke, die sie von der Schule zur Mühle zurücklegen müssen, selbst erarbeiten.

Denkbar ist, dass die genannten Elemente museumspädagogischer Aktivitäten miteinander kombiniert werden, so dass die Angebote von einem einfachen Besuch über einen Besuch mit anschließender Auswertung über einen museumspädagogischen Tag bis zu zwei- oder dreitägigen Programmen reichen. Vergleichbare Konzepte sollen darüber hinaus auch für Schüler der Schulen der Sekundarstufe 1 entwickelt werden.

Harsewinkel, den 16.05.2013

Theo Streffing